

24.07.2026 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Simon Josef Beranek,

Pastoralreferent Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Höhr-Grenzhausen

Der Mann fürs Armaturenbrett

Kurz vor den Sommerferien spreche ich mit den Kita-Kindern unserer Pfarrei immer über eine bestimmte Person: den Heiligen Christophorus. Heute ist sein Gedenktag. Jedes Jahr staune ich, wie aufmerksam die Kinder zuhören, wenn ich von ihm erzähle. Vielleicht liegt es daran, dass die Geschichte starke Bilder hat und irgendwie wie ein Märchen klingt.

Wer war der heilige Christophorus?

Heute einmal die Kurzversion: Da ist ein Mann namens Ophorus. Groß, stark und immer bereit, anderen zu helfen. An einem Fluss trägt er Menschen von einem Ufer zum anderen. Eines Tages bittet ihn ein Kind um Hilfe. Ophorus nimmt das Kind auf seine Schultern und macht sich auf den Weg. Doch mitten im Fluss wird das Kind immer schwerer. So schwer, dass er kaum noch weiterkommt.

Als sie das andere Ufer erreichen, erfährt Ophorus: In diesem Kind ist ihm Christus begegnet. Und mit ihm zusammen hat er für kurze Zeit die Last der ganzen Welt getragen. Von da an trägt er einen neuen Namen: Christophorus. Das bedeutet: Christusträger.

Wer hat mich durch mein Leben getragen?

Die Kinder finden besonders die Vorstellung spannend, dass ein kleines Kind plötzlich schwerer wird als alles andere, das sie sich vorstellen können. Mich erinnert die Geschichte auch noch an etwas Anderes. Sie erinnert mich an die Christophorus-Plakette im Auto meiner Großeltern, die Schutz und Segen auf der Reise bringen soll. Und vor allem erinnert sie mich an die Menschen,

die mich durchs Leben getragen haben und tragen: meine Familie, Freunde und viele mehr.

Danke sagen für Menschen, die uns tragen

Vielleicht wäre das auch mal eine schöne Ferienaufgabe: Ich will an einen Menschen denken, der mich in der vergangenen Zeit getragen hat; der einfach für mich da war und ist. Und ihm einfach mal Danke sagen.